

# Beschuldigungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451460>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Von hüben und drüben

Nun soll die Tabaksteuer kommen, — das tut mir wirklich herzlich leid, — jedoch dem Staatsfädel zu frommen, — sei jeder auch für das bereit. — Würd' nur das Rauchzeug besser schmecken, — man zahlt ja gern den hohen Preis, — so aber, manchmal zum Verrecken, — sinkt fürchterlich das Rauchgeschmäus. — Ein Päckli Burrus schmeckte ehedem — im kurzen Pfeifchen ganz famos, — jetzt aber stecken wir im Extrem, — jetzt geht es beinah' in die Hof, — besonders seit Herr Burrus jeune — im „Démocrate“ mit hohler Phras' — und patriotischem Geföhne — salbadert à la Stadtsfrauba: — Daß unsere neuesten Raubüben, — die Deutschland uns geliefert hat, — gar keinen Pissferling was nützen, — es sei um jeden Kappen schad': — sie seien fehlerhaft, gesprungen, — nur auf den Glanz herausstaffiert, — so wurden sie uns aufgedrungen — und wir damit glänzend lackiert. —

Nachdem Herr Burrus mit Emphase — dies in die Welt hinausposaunt, — zeigt sich's als eine Seifenblase — und niemand tut jetzt mehr erstaunt. — Wir lassen uns ja alles bieten — und danken noch dafür depot, — wir teilen mit den Parasiten — auch noch den letzten Bissen Brot. —

Wohl müssen wir noch manches lernen, — wir sind noch nicht geschickt genug, — zu sondern Spreue von den Kernen, — die klare Wahrheit auch vom Trug. — Wir würden manches leicht durchsehen, — was unklar unseren Sinnen scheint, — und manches könnten wir verstehen — an uns, am Freunde, wie am Feind. —

Imar leicht durchschauende Komödie — ist's, die jetzt auch Herr Wilson spielt, — indem er kühn und ohne Blödi — am Puls den Amerikanern fühlt. — Die möcht' er gern herum noch kriegen, — von wegen der U-Bootsgefahr, — die tut ihm schwer im Magen liegen, drum macht er Allen offenbar, — Amerika für spätere Zeiten — will in Europa dominieren — und für den Schutz der Kleinen streiten, — dazu den Handel annekieren. — Herr Wilson ist ein schlauer Bürger, — Mucker, Professor und Despot, — der nebenbei als Deutschenbürger — den Andern höher hängt das Brot. — Doch eines sollt' er nicht vergessen, — was er bis dahin auch vermocht: — Die Supp' wird nie so heiß gegessen, — als man sie sonst gewöhnlich kocht! —

War einst im großen Kassenreiche — ein mächtiger Ministermann, — heut' ist er eine politische Leiche — vertrieben, wie in Licht und Bann, — am Sarenhofe Kriegsminister — und Chef der mächtigsten Armee, — so

ändert 's Schicksal sich, heut' ist er — ein bolschewistischer Portier, — und seine Frau, einst Lebedame, — an Gold wie an Juwelen schwer, — heut' lockt sie, Schall ist nur ihr Name, — ins Kino noch die Leute her. — Doch dabei müssen Gott sie danken, — daß sie 's so gut getroffen noch, — der Sar mit seiner Frau, der kranken, — die stecken heute noch im Loch. — Einst spielt' er mit Krone, Szepter und Stern — sic transit gloria mundi, — heut' singt er: Ich wär' auch Portier noch so gern, — so aber bin ganz auf dem Hund i!

## Beschuldigungen

Der Schnäwua will vom Pariser Echo 200.000 Franken, weil es ihn beschuldigt, im Dienste der Zentralmächte zu stehen.

Die Freie Zeitung würde vom Nebelspalter eine halbe Million verlangen, wollte dieser behaupten, sie werde aus deutschem Gelde gespeist.

Auch werden wir nicht so dumm sein, zu behaupten, daß der aus dem Aargau ausgeschifft Rusch dank deutschem Gelde seine Gallenblase ausquetscht.

Ebenso wenig behaupten wir, daß Herr Stilgebauer aus gekränktem dichterischen Ehrgeiz die Schweiz und die Freie Zeitung mit seiner Gegenwart beehrt. Er ist gar kein Dichter.

Nebelspalter

## Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf

Ad. Byland

GARTEN-GERÄTE!

In reichster Auswahl

Eisenwarenhandlung  
Rennweg 21

An- und Verkauf  
von 1882

Säcken, Emballage  
und Industrieabfällen

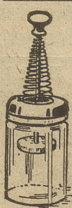
E. Gümman, Zürich 1  
Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35



Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798



Das kleinste Quantum  
Rahm in 10 Minut. Butter  
mit der billigsten und  
praktischsten 1819

Butter-  
Maschine!

Pat. No. 75152  
Preis nur Fr. 3.—  
versendet E. Scherer, zur  
Irnberg, Zürich 6. Auch  
in allen grösseren Eisen- u.  
Haushaltungsgesch. erhältlich.

Genaue Zeit =



Wollen Sie eine zuverlässige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma. 1885

Wer sich  
interessiert

für nur gute, aussichtsreiche  
Prämienlose mit jährlichen  
Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000  
3 à 250,000

verlange unsern neuesten aus-  
führlichen Prospekt unter Be-  
zugnahme auf diese Zeitung.

Schweiz. Vereinsbank  
Filiale Zürich.

Gewähre und besorge Dar-  
lehen. Näheres: Postfach Nr.  
4149, St. Gallen 4. 1861



Beste Handseife

Überall zu haben!

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendge-  
wohnheiten, Ausschreitungen u.  
dgl. an dem Schwinden ihrer be-  
stehen Kraft zu leiden haben, wollen  
keinesfalls versäumen, die lichtvolle  
u. aufklärende Schrift eines Ner-  
venarztes über Ursachen, Folgen  
und Aussichten auf Heilung der  
Nervenschwäche zu lesen. Illus-  
triert, neu bearbeitet. Zu beziehen  
für Fr. 1.50 in Briefmarken von  
Dr. Rumler's Heilanstalt,  
Genf 477.



Zahle Geld zurück  
wenn Sie mit meinem  
Bart-Beförderungs-  
Mittel keinen Erfolg  
haben. Preis Fr. 3.35  
in Marken oder Nach-  
nahme. 1881  
G. LENZ, Grenchen A  
(Solothurn).

Bitte lesen! Schellenbergs  
weltberühmtes  
20 Jahre jünger

auch genannt Exlepäng, gibt  
jedem grauen Haar die frühere Farbe  
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.  
Aerzten etc. empfohlen. Ein Ver-  
such genügt. Preis der Flasche Fr.  
8.60, franko, Diskreter Postversand.  
Generalvertrieb: Max Hooge,  
Basel 18. 1810

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen  
aller Art. 1584  
bessert das Aussehen!  
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apotheke Lobeck, Herisau.

Leckerli

Mandelschnitten  
Zimmetstengeli  
Nougatstengeli

per 100 Fr. 8.—  
300 Stück franko

Hodapp-Burri

Bäckerstrasse 102  
Zürich 1883

Blut-

Reinigungsmittel

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von  
verdorbenem Blut oder von  
chronisch. Verstopfung her-  
rühren, wie: Hautausschlag, Rote,  
Flechten, Jucken, Skroflose, Augen-  
liderentzündungen, Syphilis, Hämor-  
rhoiden, Krampfadern, schmerzhaftes  
Periodenstörungen, besonders im  
kritischen Alter, Rheumatismus,  
Migraine, Kopfschmerzen, Magenbe-  
schwerden etc. Sehr angenehm  
und ohne Berufsstörung zu nehmen.  
— 1/3 Flasche Fr. 4.20, 1/2 Fl. Fr. 6.—,  
1 Flasche für eine vollständige Kur  
Fr. 9.80. Zu haben in allen  
Apotheken. Wenn man ihnen aber  
eine Nachahmung anbietet, weisen  
Sie dieselbe zurück und bestellen  
Sie direkt per Postkarte bei der  
PHARMACIE CENTRALE,  
MADLENER-GAVIN, rue du  
Montblanc 9, GENÈVE. Dieselbe sen-  
det Ihnen gegen Nachnahme obiger  
Preise franko die echte Model's  
Sarsaparill. 1730